

Sie arbeiten und sie faszinieren – seit 80 Jahren

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitung "Unter-Emmentaler"

Bührer Yellow-Sixteam / Bührer Team Affoltern. Auf die Einladung des Bührer Teams Affoltern hin pilgerten am Muttertag aus dem Bührer Yellow-Sixteam 20 Besitzer mit ihren legendären stählernen Arbeitstieren ins Emmentaler «Käsedorf» zur Bluescht-Fahrt 2007. Mehrere unter ihnen trafen sich nur eine Woche später am Tractor-Pulling in Niederbipp wieder.

Wer es einmal gepackt hat, den lässt es nicht mehr los, das Bührer-Fieber. Erstmals hat das Bührer Team Affoltern eine weitere begeisterte Gruppe, das Bührer Yellow-Sixteam, zu einer Bluescht-Fahrt nach Affoltern eingeladen. So präsentierten sich am Muttertag vor der Schaukäserei 20 dieser legendären Traktoren jeden Alters – vor allem eben von der Serie der «Gelben». Aus allen Teilen der Schweiz waren sie hergefahren. Die längsten Strecken hatten diejenigen aus Landquart und aus Yverdon zurückzulegen.

Besammelt hatte sich der grösste Teil der Gruppe am frühen Vormittag bei der Familie Steffen in Flumenthal, wo die Teilnehmenden, zur Stärkung auf den Weg, ein Apéro von der Firma Müller Agro-Räder AG offeriert bekamen. Mit elf wunderschön gepflegten gelben «Bührer», vom kleinen 445er bis hin zum 135 Pferder, fand hier schon eine erste eindruckliche Show statt.

Bei der Emmentaler Schaukäserei waren die Teilnehmenden der Bluescht-Fahrt 2007 dann komplett. Beim delikaten Mittagessen konnten sich die Weitgereisten, und natürlich auch die Mitglieder des Bührer Teams Affoltern, für die Fahrt durch das Emmentaler stärken. Vor der Abfahrt allerdings wurden die 20 Bührer den Besu-



Bei den Bührer-Treffen und -Ausfahrten fachsimpeln jeweils auch die Jüngsten.

chern vor der Schaukäserei präsentiert. Heute noch begeistern die technischen Meisterwerke, von welchen die ältesten na-hezu 80-jährig, die jüngsten, moderneren immerhin auch schon 30-jährig sind. Anschliessend führte Fahrt nach Neuenegg, Sumiswald, Schonegg, zum Hof der Familie Ryser in Mühlestettlen, Weier. «Fachsimpeln» ging hier mit einem währschaften Zvieri einher. Klar, dass dabei jeder Traktor auf Herz und Nieren inspiziert wurde.

Am Tractor-Pulling

Sie können es nicht lassen, die Bührer-Besitzer: Nach einer Woche strenger Feldarbeit ratterten sie zur ersten grossen Bührer-Show ans Tractor-Pulling in Niederbipp. Mit dabei waren einmal mehr die «Bührer-Freaks» aus Affoltern, vorab die Brüder Martin und Roland Ryser. Insgesamt aber gelang es der Organisatorin der Bührer-Show in Niederbipp, Barbara Ryser, von jedem Typ ei-

nen gut gepflegten auf den Platz zu bringen. Die Mühe wurde honoriert: Zahlreiche Fachleute und interessierte Besucher verbrachten Stunden damit, die Bührer eingehend zu bewundern, die technischen Highlights der Jahre 1929 bis 1978 zu würdigen.

«Es gibt auch heute technisch nichts Schöneres, als einen gepflegten Bührer Traktor zu bewundern», war der Standard-Satz des Wochenendes. Klar, dass es nach wie vor der Stolz der Besitzer ist, ihren oder ihre Bührer – unerreich von allen andern Traktoren – auf dem Feld einzusetzen. «Äs si haut wunderschöni Chäre», meinte der Affolterer Roland Ryser im Gespräch mit dem «Unter-Emmentaler».

Und wohl von den legendärsten, die je entwickelt worden sind. «Der Bührer ist der Schweizer Traktor schlechthin, ein Mythos in der Geschichte der Landmaschinen», ist er überzeugt. Das Pendant dazu war seinerzeit der Hürlimann, der aber in der Entwicklung oftmals einen Schritt



Bührer-Traktoren – wie sie die Herzen aller Liebhaber höher schlagen lassen.

Bild: zvg

nachhinkte und ausserdem viel schwerfälliger und härter zu handhaben war oder ist als die leichteren, eleganten Bührer.

Erfindergeist und Patente

Fritz Bührer hatte mit seinen Erfindungen die Traktoren in ihrer Multifunktion weitgehend entwickelt und erfunden. Ab 1921 beschäftigte er sich in Burgdorf mit dem Bau von einzelnen Autotraktoren. Später zog der «Tüftler» in seine Heimat, in die Ostschweiz, zurück. 1929 erschien der erste Bührer-Traktor mit seitlich angetriebenem Mähbalken. Schnell wurde der Bührer zum Vorzeigeobjekt der weltweiten Agrartechnik. 22 624 Spezialanfertigungen, Prototypen und Serienmodelle verliessen das Werk in Hinwil. Für zahlreiche Erfindungen besass Fritz Bührer zum Teil in Europa und den USA die Patente, unter anderem für die Vorderachs-federung mit Blattfedern, die Hydraulik-Kolbenpumpe, das bahnbrechende Tri-

plexgetriebe, die Dreifachschaltung, die Rutschkupplung beim Mähantrieb, das Wechselgetriebe, später das 15-Gang-Schaltgetriebe, ab 1962 die Kupplung hinten, die Fahrkupplung hinter dem Schaltgetriebe und ab 1971 Abstützung für die hydraulische Hubeinrichtung.

Fritz Bührer dürfte einer der grössten Fahrzeugpioniere aller Zeiten gewesen sein. Er verstarb am 14. September 1974, kurz nachdem das Unternehmen von Rapid übernommen worden war. 1978 wurde der letzte Bührer-Traktor konstruiert. Am 1. Januar 1979 übernahm die Familie Mägerle die Fabrik, in deren Besitz sie sich immer noch befindet. In einem Teil derselben, in einer hochmodernen, mit viel Enthusiasmus geführten Werkstatt, werden heute Bührer gewartet, repariert und/oder aufgerüstet.

Liselotte Jost